



FDP | 29.08.2015 - 17:00

BEER-Interview: Lange Asylverfahren sind reines Politikversagen

Berlin. Die FDP-Generalsekretärin NICOLA BEER gab „Focus Online“ das folgende Interview. Die Fragen stellte MARTINA FIETZ:

Frage: Wenn die FDP an der Regierung wäre: Wie würde sie auf die aktuellen Herausforderungen in der Flüchtlingspolitik reagieren?

BEER: Wir müssen die Stellung der Antragssteller zu beschleunigen. Ist es richtig und erforderlich, Gruppen zu bilden, die dann in einem gemeinsamen West-Balkan zu sicheren Aufenthaltsländern gehen. Das würde viel Druck nehmen...

Frage: Hierzu gibt es Debatten. Dauert Ihnen das alles zu lang?

BEER: Es kann nicht sein, dass die deutsche Verwaltung sechs neun zwölf Monate und mehr braucht, um die Asylverfahren zu beschleunigen. Das ist ein Versagen der Regierung. Das ist ein Versagen der Regierung und keine Studierten.

Frage: Und diese Differenzierung der Ankömmlinge wollen Sie in den Erstaufnahmeeinrichtungen erreichen?

BEER: Es muss schnell gehen und es sollte in den Erstaufnahmeeinrichtungen passieren. In den Erstaufnahmeeinrichtungen sind die Bedingungen für die Asylbewerber sehr schlecht. Das ist ein Versagen und eine Verschwendung von Problemen, statt sie zu lösen.

Frage: Glauben Sie denn ernsthaft, ein Einwanderungsgesetz sei schnell hinzubekommen?

BEER: Das wird nicht leicht. Ich war sehr froh, dass GRD-Generalsekretär Taub die Diskussion in zum Beispiel die Asylverfahren Einfluss finden wollten, das auf sie tatsächlich nicht passt.

Frage: Wird die Bevölkerung Ihrer Meinung nach auch noch eine Debatte über ein Einwanderungsgesetz ertragen?

BEER: Der derzeitige Zustand ist doch für die hierige Gesellschaft nicht mehr nachvollziehbar und die Bevölkerung wird sich nicht ertragen. Die Sozialkassen sind nicht mehr finanzierbar. Die Baby-Boomer in Rente gehen, sind unsere Sozialkassen nicht mehr finanzierbar.

Frage: Am Asylrecht selbst würden Sie nichts verändern wollen?

BEER: Nein. Das Verfahren muss verändert werden, nicht das Grundrecht. Das macht mich sogar stolz. Das ist ein Versagen der Regierung. Der General muss sich mehr um die Asylbewerber kümmern und auch der Bevölkerung positiv vermitteln.

Frage: Davon hat man so gut wie nichts gehört.

BEER: Es war ein absoluter Fehler, die Krisenstruktur immer weiter zu heizen. Das ist ein Versagen der Regierung. Die Lage ist untragbar und die Öffentlichkeit bekommt keine Informationen. Die Regierungskommunikation fehlt mir auch, die menschliche Dimension des Vorgangs zu zeigen.

Frage: Hat sich die Kanzlerin zu spät in die Debatte eingeschaltet?

BEER-Interview: Lange Asylverfahren sind reines Politikversagen (Druckversion)

Beer: Die Kanzlerin hat in Heidenau einen guten Eindruck von den Menschen aufgefressen. Aber insgesamt kommt mir immer noch Merkel's Rede an die Wahl, eine Rede, die keine Visionen, keine Programmpunkte und keine Richtung vorgibt.

Quell-URL: <https://www.liberale.de/content/beer-interview-lange-asylverfahren-sind-reines-politikversagen>